Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Freitag, 5. Juni 2015 | Jahrgang 70 / Nr. 22
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr
www.vorarlberg.at/amtsblatt

Amtsblatt für das Land Vorarlberg
Vorarlberg unser Land

INHALT: Regierungssitzung – Gesetzesbegutachtung durch die Landesbürger und Landesbürgerinnen – Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft Bregenz (Jahresabschluss 31. Dezember 2014) – Jahresbilanz Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G

19. Sitzung

der Vorarlberger Landesregierung
am 2. Juni 2015

BESCHLÜSSE:

Der Rechenschaftsbericht 2014 der Vorarlberger Landesregierung wird dem Landtag vorgelegt.

Der Durchführung von zwei „Art of Hosting"-Veranstaltungen zur Ausbildung von Prozessbegleitern im Juni/Juli bzw. Oktober 2015 wird zugestimmt.

Das Seveso-Anpassungsgesetz (Sammelnovelle) wird dem Landtag vorgelegt.

Die Satzungsänderung des Fonds Gesundes Vorarlberg, Röthis, wird aufsichtsbehördlich genehmigt.

Die Umsetzung des Organisationsprojektes „Behördlicher Katastrophenschutz – Alpenrhein" wird in Auftrag gegeben.

Der Sanierung und Aufrüstung der bestehenden Melkanlage des landwirtschaftlichen Lehrbetriebs Rheinhof beim Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum Hohenems wird zugestimmt.

Der vorläufige Stellenplan für das Schuljahr 2015/2016 für Lehrpersonen an Berufsschulen wird dem Bundesministerium für Bildung und Frauen zur Zustimmung vorgelegt.

Der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (Brückenprofessur für „Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt frühe Bildung und Erziehung"), dem Vorarlberger Landestrachtenverband (Jahresbeitrag 2015), dem Bildungshaus Batschuns (Pflegesicherung, Projekt Tandem, Landesbeitrag 2015), der Gemeinde Satteins (Spielraum Teddybär, Investitionskostenförderung und Gewährung von Zweckzuschüssen für Kinderbetreuungseinrichtungen), dem Verein Vorarlberger Tagesmütter (Zwergengarten Haselstauden, Investitionskostenförderung und Gewährung von Zweckzuschüssen für Kinderbetreuungseinrichtungen), verschiedenen Antragsstellern (Wirtschaftsstrukturförderung), dem Energieinstitut Vorarlberg (Vorarlberg Mobil - Koordination Vorarlberg MOBILwoche 2015 sowie Umsetzung und Betreuung des Fahrradwettbewerbes und von Schoolbiker 2015), der ÖBB-Infrastruktur AG (Ausbau der Strecke von St. Margrethen nach Lauterach, achte Teilzahlung, Auszahlung; Ausbau der Strecke von Feldkirch nach Buchs, siebte Teilzahlung, Auszahlung) und der Marktgemeinde Rankweil (Spielraumförderung für geplante Investitionen in den Spiel- und Pausenhof bei der Volksschule Brederis) werden Beiträge gewährt.

Der Tätigkeitsbericht des Bäuerlichen Siedlungsfonds des Landes Vorarlberg für das Jahr 2014 wird genehmigt und dem Landtag vorgelegt.

Der Rechnungsabschluss 2014 der Landwirtschaftskammer Vorarlberg wird zur Kenntnis genommen.

Zur Durchführung des Projektes "Lehrlingscoaching 2014/2015" und für verschiedene Beschäftigungsprojekte in Vorarlberg für langzeitarbeitslose Menschen werden Landesmittel zur Verfügung gestellt.

Die Erlassung einer Verordnung des Landeshauptmannes über die Verlängerung der Offenhaltezeiten für Verkaufsstellen aus Anlass „Lange Nacht des Shoppings" am 17. Juli 2015 bis 22 Uhr in der Landeshauptstadt Bregenz wird befürwortet.

Die erforderlichen Lieferungen und Leistungen für die Belagsinstandsetzung auf der L 50, Walgaustraße, zwischen km 0,59 und km 3,12, in Götzis und Klaus werden vergeben.

Für die Vorarlberger Landesregierung
im Auftrag
Dr. Harald Schneider

PrsG-400.00

Gesetzesbegutachtung durch die Landesbürger und Landesbürgerinnen

Die Landesregierung hat über den Entwurf eines Gesetzes über eine Änderung des Mindestsicherungsgesetzes das Begutachtungsverfahren eröffnet.

Jeder Landesbürger und jede Landesbürgerin kann bis zum Ende der Begutachtungsfrist zum Gesetzesentwurf Änderungsvorschläge abgeben (Art. 34 Abs. 2 der Landesverfassung).

Der Gesetzesentwurf liegt zu diesem Zweck beim Amt der Landesregierung, bei den vier Bezirkshauptmannschaften und bei allen Gemeindeämtern zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Die Begutachtungsfrist endet am 18. Juni 2015.

Der Gesetzesentwurf ist auch unter der Internetadresse www.vorarlberg.at abrufbar.

Für die Vorarlberger Landesregierung
im Auftrag
Dr. Matthias Germann

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Bregenz

Jahresabschluss zum 31.12.2014

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, A-6900 BREGENZ

A k t i v a

	31.12.2014 in 1.000 Euro		31.12.2013 in 1.000 Euro	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		470.695		593.417
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind		697.694		647.369
3. Forderungen an Kreditinstitute		442.260		954.889
a) täglich fällig	132.108		155.721	
b) sonstige Forderungen	310.152		799.168	
4. Forderungen an Kunden		9.162.529		8.771.198
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.266.257		2.347.904
a) von öffentlichen Emittenten	276.376		227.348	
b) von anderen Emittenten	1.989.881		2.120.556	
eigene Schuldverschreibungen	52.205		43.855	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		57.123		48.568
7. Beteiligungen		28.457		29.147
an Kreditinstituten	6.445		6.313	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		63.643		67.944
an Kreditinstituten	0		0	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		813		1.044
10. Sachanlagen		22.384		22.231
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	12.255		11.731	
11. Sonstige Vermögensgegenstände		121.574		145.600
12. Rechnungsabgrenzungsposten		18.535		16.475
S u m m e d e r A k t i v a		13.351.964		13.645.786
1. Auslandsaktiva		5.394.677		5.369.054

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, A-6900 BREGENZ

P a s s i v a

	31.12.2014 in 1.000 Euro		31.12.2013 in 1.000 Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.177.393		838.619
a) täglich fällig	451.653		423.040	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	725.740		415.579	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.151.813		5.346.930
a) Spareinlagen	1.231.455		1.325.688	
aa) täglich fällig	633.993		593.362	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	597.462		732.326	
b) sonstige Verbindlichkeiten	3.920.358		4.021.242	
aa) täglich fällig	3.143.807		3.376.815	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	776.551		644.427	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten begebene Schuldverschreibungen		5.640.355		6.132.943
4. Sonstige Verbindlichkeiten		53.331		64.729
5. Rechnungsabgrenzungsposten		41.784		37.008
6. Rückstellungen		91.642		58.859
a) Rückstellungen für Abfertigungen	15.436		13.805	
b) Rückstellungen für Pensionen	5.208		5.658	
c) Steuerrückstellungen	1.506		7.418	
d) sonstige	69.492		31.978	
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 VJ: 7. Nachrangige Verbindlichkeiten / 8. Ergänzungskapital		379.567		379.565
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0		0
9. Gezeichnetes Kapital		165.453		165.453
10. Kapitalrücklagen		48.874		48.874
a) gebundene	48.874		48.874	
b) nicht gebundene	0		0	
11. Gewinnrücklagen		467.702		441.199
a) gesetzliche Rücklage	10.601		10.601	
b) andere Rücklagen	457.101		430.598	
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG (VJ: § 23 Abs. 6 BWG)		128.472		126.005
13. Bilanzgewinn		5.000		5.000
14. Unversteuerte Rücklagen Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		578		602
S u m m e d e r P a s s i v a		13.351.964		13.645.786
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		384.065		340.035
2. Kreditrisiken		2.182.015		1.918.027
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0		0	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		55.126		50.344
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		1.090.467		
VJ: Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG				1.177.563
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	283.085			
VJ: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG			0	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		8.215.215		
VJ: Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG				617.494
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	9,83%		k.A.	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	9,83%		k.A.	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,27%		k.A.	
Auslandspassiva		6.314.312		6.849.819

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, A-6900 BREGENZ

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 in 1.000 Euro		2013 in 1.000 Euro	
1. Zinsen und ähnliche Erträge		213.667		213.996
aus festverzinslichen Wertpapieren	54.689		63.714	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-55.153		-62.350
I. NETTOZINSERTRAG		158.514		151.646
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		5.591		5.602
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.678		2.379	
b) Erträge aus Beteiligungen	2.490		2.991	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	423		232	
4. Provisionserträge		37.726		39.549
5. Provisionsaufwendungen		-4.050		-4.156
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		3.747		4.572
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.479		1.576
II. BETRIEBSERTRÄGE		203.007		198.789
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-81.283		-78.934
a) Personalaufwand	-47.794		-44.470	
aa) Löhne und Gehälter	-35.305		-33.388	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.896		-8.565	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-755		-807	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.195		-1.122	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	450		343	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.093		-931	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-33.489		-34.464	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.859		-3.274
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.455		-5.677
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-87.597		-87.885
IV. BETRIEBSERGEBNIS		115.410		110.904
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-57.860		-29.085
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		-4.560		5.275
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		52.990		87.094
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-7.220		-19.508
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen		-12.779		-7.714
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		32.991		59.872
15. Rücklagenbewegung		-28.946		-55.704
Dotierung Haftrücklage	-2.468		0	
VII. JAHRESGEWINN		4.045		4.168
16. Gewinnvortrag		955		832
VIII. BILANZGEWINN		5.000		5.000

Vorarlberger Landes- und
Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Bregenz
Jahresabschluss zum 31.12.2014

Anhang

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft gehört zum Konsolidierungskreis der Vorarlberger Landesbank-Holding mit Sitz in Bregenz (Holdingkonzernabschluss). Darüber hinaus erstellt die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen einen Teilkonzernabschluss (Bankkonzernabschluss), welcher in Form des Geschäftsberichtes veröffentlicht wird. Der Geschäftsbericht des Bankkonzerns kann in allen Kundenstellen der Bank bestellt werden.

Auf der Homepage der Bank unter **www.hypovbg.at --> Investor Relations** werden u.a. folgende Dokumente zum Download bereit gestellt:

- Holdingkonzernabschluss nach IFRS
- Bankkonzernabschluss nach IFRS
- Geschäftsbericht
- Jahresabschluss der Bank nach UGB / BWG
- Offenlegungsbericht gemäß Art. 431 ff CRR, § 65a BWG

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 (BWG) in der geltenden Fassung aufgestellt. Ebenso wurden die seit 1.1.2014 geltenden Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) – EU-Verordnung Nr. 575/2013 vom 26. Juni 2013 - und der Capital Requirements Directive IV (CRD IV) berücksichtigt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt. Aufgrund gesetzlicher Änderungen im Jahr 2014 sind die Vergleichswerte der Posten 4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und 5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter dem Bilanzstrich nicht vergleichbar, da die Vorjahreswerte gemäß den Eigenmittelbestimmungen des § 23 BWG idF 2013/184 ausgewiesen sind.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Aktiva und Passiva der Bank in Fremdwährungen wurden zu den am 31.12.2014 veröffentlichten Mittelkursen der Europäischen Zentralbank (EZB) bewertet. Falls kein solcher EZB-Mittelkurs verfügbar war, wurden die zu diesem Stichtag festgelegten Referenzmittelkurse österreichischer Banken herangezogen. Bei den Münzen wurden die gesetzlichen Zahlungsmittel mit dem Nennwert, die restlichen Münzen mit den aus verschiedenen Quellen stammenden aktuellen Marktkursen bewertet.

Mit Beschluss des Vorstandes wurde ein Teil der Wertpapiere im Eigenbestand dem Finanzanlagevermögen und einem kleinen Wertpapierhandelsbuch gewidmet. Dem Finanzanlagevermögen sind festverzinsliche Wertpapiere, ausgewählte Anteile an Investmentfonds und Aktien gewidmet, die der langfristigen Veranlagung dienen. Dem kleinen Wertpapierhandelsbuch sind überwiegend Investmentfondsanteile und andere Wertpapiere für Tradinggeschäfte von Kunden gewidmet.

Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen wurden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei gemäß § 56 Abs. 2 und § 56 Abs. 3 BWG vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung bzw. Zuschreibung des Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag Gebrauch gemacht wurde.

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet und maximal der Rückzahlungsbetrag in Ansatz gebracht. Lediglich die in- und ausländischen Investmentfonds wurden zu den rechnerischen Kursen bewertet.

Bei der Beurteilung, ob für ein Wertpapier ein aktiver oder inaktiver Markt vorliegt, orientiert sich die Bank an mehreren Indikatoren. Sofern ein aktiver Markt vorliegt, wird als Kursquelle der Hauptmarkt bzw. der vorteilhafteste Markt herangezogen. Als Hauptmarkt ist jener Markt gemeint, mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder die Schuld. Für börsennotierte Wertpapiere wäre dies in der Regel die Heimatbörse. Da wir jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwerben bzw. emittieren, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn dieser nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Sind keine Marktpreise aus den angeführten Kursquellen verfügbar, ist auf jene Inputfaktoren abzustellen, die das Höchstmaß der am Markt beobachtbaren Inputfaktoren erfüllen. Es erfolgt daher die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand von vergleichbaren Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind. Zunächst erfolgt die Ableitung aus

vergleichbaren Transaktionen unter Verwendung von Referenzbonds. Ist auch keine Ableitung anhand von Referenzbonds möglich, erfolgt die Marktwertermittlung anhand von internen Modellen. Als interne Modelle verwenden wir bei zinstragenden Wertpapieren insbesondere das DCF-Verfahren. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert.

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machten.

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibung. Die Nutzungsdauer bewegt sich im Wesentlichen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 31,5 und 50 Jahren, bei den beweglichen Anlagen zwischen 3 und 10 Jahren bzw. auf die Vertragsdauer bei Mietobjekten.

Zuzählungsprovisionen bei Darlehen werden auf die durchschnittliche Laufzeit der Schuld linear verteilt aufgelöst bzw. das Agio/Disagio eigener Emissionen auf die tatsächliche Laufzeit verteilt aufgelöst.

Für die Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsansprüche der aktiven und pensionierten Dienstnehmer sind Rückstellungen gebildet worden, die nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode sowie unter Verwendung der AVÖ 2008 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler berechnet wurden. Für die Berechnungen wurde ein Zinssatz von 2,0 % (Vorjahr 3,0 %), ein Pensionstrend von 2,5 % (Vorjahr 3,5 %), eine jährliche Valorisierung von 2,0 % (Vorjahr 2,5 %), ein individueller Karrieretrend mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) und eine Fluktuationsrate von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) für die Abfertigungsrückstellung bzw. von 8,0 % p.a. (Vorjahr 8,0 % p.a.) für die anderen Rückstellungen verwendet. Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde auf Grund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt. Bei der Abfertigungsrückstellung wurde der Dienstzeitaufwand auf maximal 25 Jahre verteilt.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in den jeweiligen Bilanzposten bilanziert. Die Bewertungs- und Zinsergebnisse aus Derivativgeschäften wurden im Aktivposten "Sonstige Vermögensgegenstände" und im Passivposten "Sonstige Verbindlichkeiten" bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Rücknahme begebener Schuldverschreibungen werden im GuV-Posten 12. „Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, …“ ausgewiesen.

Die Bank hat im Rahmen ihrer Tätigkeit Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen, welche mit all ihren Komponenten (Zinsen, Prämien, Upfront- und Ausgleichszahlungen, Marktbewertungen, u.a.) mit Ausnahme des Nennwertes in der Bilanz und GuV-Rechnung bilanziert wurden.

Sicherungsbeziehungen:

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden von der Bank überwiegend zur Absicherung von eigenen Geschäften eingesetzt. Darüber hinaus schließt die Bank derivative Finanzinstrumente mit ihren Kunden (Kundengeschäfte) ab und sichert sich wiederum gegen diese Geschäfte ab.

Arten von Grundgeschäften:

Wertpapiere mit fixem oder strukturiertem Kupon, Darlehen und Kredite mit fixem oder strukturiertem Kupon, Festgelder und Schuldscheindarlehen mit fixem oder strukturiertem Kupon, Derivative Finanzinstrumente mit Kunden, Derivative Finanzinstrumente

Arten von Sicherungsgeschäften:

Zinsswaps, Cross-Currency-Swaps, Währungsswaps, Zinsoptionen, Devisenoptionen

Arten von abgesicherten Risiken:

Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken

Typen von abgesicherten Risiken:

Zinsänderungsrisiken auf Einzelgeschäftsebene, Zinsänderungsrisiken auf Portfoliobasis, Währungsrisiken auf Einzelgeschäftsebene, Währungsrisiken auf Portfoliobasis

Bereits bei Abschluss eines derivativen Finanzinstrumentes erfolgt die Bildung einer Bewertungseinheit. Hierbei werden ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte einem oder mehreren Grundgeschäften gegenüber gestellt und dabei definiert, welche Risiken innerhalb dieser Bewertungseinheit abgesichert wurden. Anschließend erfolgt die Prüfung, ob die Sicherungsbeziehung effektiv ist. Dies geschieht in der Bank anhand von zwei Vorgängen.

Sicherungsbeziehung gem. IAS 39:

Sofern diese Bewertungseinheit auch nach den Bestimmungen des IAS 39 eine effektive Sicherungsbeziehung darstellt, wird der Nachweis der Effektivität anhand der finanzmathematischen Berechnung gemäß den Bestimmungen der IAS/IFRS als ausreichend erachtet. Die Effektivitätsmessung erfolgt dabei sowohl prospektiv, als auch retrospektiv anhand der Advanced-Dollar-Offset-Methode. Ist die Laufzeit der Sicherungsbeziehung kleiner 1 Jahr, so erfolgt die Effektivitätsmessung anhand der Simply-Dollar-Offset-Methode. Auftretende Ineffektivitäten zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem Grundgeschäft werden bei einem negativen Effekt im Rahmen der Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Es erfolgt dabei keine Aufrechnung zwischen positiven und negativen Effekten aus Ineffizienzen.

Sonstige Sicherungsbeziehungen:

Hinsichtlich der sonstigen Sicherungsbeziehungen nach UGB erfolgt die Prüfung der Effektivität auf Basis des Critical-Term-Match. Dabei werden die Parameter von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft gegenübergestellt und geprüft, ob diese Parameter übereinstimmen. Stimmen diese Parameter nicht oder nur teilweise überein, so erfolgt unter Berücksichtigung des nicht abgesicherten Anteiles eine Erfassung von negativen Marktwerten im Rahmen der Drohverlustrückstellung.

Die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit des zugrundliegenden Grundgeschäfts. Derzeit hat die Bank Sicherungsbeziehungen, die bis ins Jahr 2044 reichen.

Eine Sicherungsbeziehung endet, wenn entweder das Sicherungsgeschäft oder das Grundgeschäft gekündigt, verkauft oder getilgt wird. Nach Beendigung einer Sicherungsbeziehung wird geprüft, ob ein alleinstehendes Derivat für eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem anderen Grundgeschäft verwendet werden kann. Ist dies nicht der Fall und weist das Derivat einen negativen Marktwert auf, so ist für dieses eine Drohverlustrückstellung in Höhe des negativen Marktwertes zu bilden.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten werden folgende Bewertungsmethoden angewendet:

Art der Derivate	Bewertungsmethode
Devisentermingeschäfte	Barwertmethode
Zinstermingeschäfte	Barwertmethode
Währungsswaps	Barwertmethode, Komplexere Geschäfte: Hull White 2 Faktor Modell
Zinsswaps	Barwertmethode
Cross-Currency-Swaps	Barwertmethode
Währungsoptionen	Black 76, Komplexere Geschäfte: Hull White 2 Faktor Modell
CDS	ISDA Standard Modell
Zinsoptionen	Black 76, Komplexere Geschäfte: Hull White Modell, Monte Carlo Simulation

Für die Bewertung werden folgende Marktdaten herangezogen:

Bootstrapping von Zinskurven: Standardgeldmarktsätze (Euribor, Libor) und (LIFFE oder CME), OIS, Geldmarktfutures, ISDAFIX-Swapsätze. Instrumentspezifisch werden auch 3M-EUR-Swapsätze aus Reuters verwendet; Währungskurse: EZB Fixing; Cap/Floor-, Swaption- und FX-Volatiliäten: bevorzugt ICAP, wenn nicht verfügbar Reuters Standardeinstellung; CDS-Spreads: möglichst laufzeitadäquate Quotierung aus Reuters oder Bloomberg

Die für die Derivate notwendigen Abgrenzungen werden in der Bilanz im Regelfall über die Posten Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten gebucht. Devisentermingeschäfte sowie Währungsswaps werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Anschaffungskosten von derivativen Finanzinstrumenten werden aktiviert bzw. passiviert und über die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Laufzeit verteilt aufgelöst. Zinsabgrenzungen werden über die GuV-Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen gebucht. Bei Vorliegen eines negativen Marktwertes und wenn keine Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC Stellungnahme vom September 2014 begründet werden kann, erfolgt eine Erfassung dieser negativen Marktwerte im Rahmen einer Drohverlustrückstellung im Posten Sonstige Rückstellungen und die Dotierung bzw. Auflösung in der GuV-Position 11.

II. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Der Grundwert (Buchwert) der bebauten Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.296 (Vorjahr TEUR 5.355).

b) Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen von TEUR 3.349.761 (Vorjahr TEUR 3.445.480) im Eigenbestand. Hievon waren TEUR 3.246.238 (Vorjahr TEUR 3.220.137) dem Finanzanlagevermögen gewidmet. Als Finanzanlagevermögen wurden der nicht für die Liquiditätssteuerung benötigte Teil der festverzinslichen Wertpapiere und ausgewählte Anteile an Investmentfonds und Aktien definiert.

Das Institut führt ein Wertpapierhandelsbuch innerhalb der Grenzen des Art. 94 CRR („Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang“). In diesem Handelsbuch sind zum Stichtag 31.12.2014 Wertpapiere mit einem Bilanzwert von TEUR 686 (Vorjahr TEUR 945) enthalten.

In den Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere", "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere", "Beteiligungen" sowie "Anteile an verbundenen Unternehmen" sind Wertpapiere von TEUR 2.288.944 (Vorjahr TEUR 2.371.586) enthalten, die börsenotiert sind, und Wertpapiere von TEUR 2.289.103 (Vorjahr TEUR 2.371.800) die zum Börsenhandel zugelassen sind. In den Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sowie "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere von TEUR 2.237.873 (Vorjahr TEUR 2.327.680) ausgewiesen, die zum Börsenhandel zugelassen und dem Finanzanlagevermögen gewidmet sind; davon sind TEUR 2.237.714 (Vorjahr TEUR 2.327.466) börsenotiert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.577 (Vorjahr TEUR 4.424). Das Bewertungsergebnis für Investmentfonds, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, dass über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde, beträgt im Berichtsjahr TEUR 2.580 (Vorjahr TEUR 1.951).

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag der Wertpapiere, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 54.082 (Vorjahr TEUR 38.343). Davon entfallen TEUR 34.797 (Vorjahr TEUR 16.428) auf neu zugegangene Wertpapiere. Der Unterschiedsbetrag wird gemäß § 56 Abs. 2 BWG mittels

Effektivzinsmethode zeitanteilig abgeschrieben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den Anschaffungskosten der Wertpapiere, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 21.096 (Vorjahr TEUR 11.741). Davon entfallen TEUR 4.710 (Vorjahr TEUR 7.912) auf neu zugegangene Wertpapiere. Der Unterschiedsbetrag wird gemäß § 56 Abs. 3 BWG mittels Effektivzinsmethode zeitanteilig zugeschrieben.

Die Abschreibungen gemäß § 56 Abs. 2 BWG betrugen TEUR 9.581 (Vorjahr TEUR 7.109), die Zuschreibungen gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 2.902 (Vorjahr TEUR 2.880).

Im Wertpapierbereich errechnen sich stille Reserven zwischen Bilanzkurswert und Tageskurswert von TEUR 281.792 (Vorjahr TEUR 197.235).

Im Finanzanlagevermögen sind fix verzinste Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von TEUR 2.206.909 (Vorjahr TEUR 2.127.430) und variabel verzinste Wertpapiere zu Buchwerten von TEUR 992.280 (Vorjahr TEUR 1.009.395) enthalten.

Diese Wertpapiere haben einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.429.278 (Vorjahr TEUR 2.263.013) bzw. von TEUR 1.038.545 (Vorjahr TEUR 1.053.276).

Bei den Wertpapieren im Finanzanlagevermögen, bei denen in der Vergangenheit außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB erfolgt sind, erfolgte im Berichtsjahr eine Zuschreibung von TEUR 266 (Vorjahr TEUR 1.737). Bei allen anderen Wertpapieren ist eine außerplanmäßige Abschreibung unterblieben, da die obgenannten Wertpapiere von der Bank bis zum Laufzeitende gehalten, diese zu einem fixen Tilgungskurs eingelöst werden und daher keine dauernde Wertminderung vorliegt und/oder von einer Wertaufholung ausgegangen werden kann. Diese Bewertungsannahme einer nicht dauernden Wertminderung deckt sich auch mit der Stellungnahme des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) vom September 2013.

Bei den übrigen Vermögensgegenständen, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, bestand im Berichtsjahr kein Erfordernis einer Wertaufholung.

In den Aktivposten "Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind" und "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere enthalten, die für folgende Zwecke gewidmet sind:

Zweck / Nominal-Beträge in TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Sicherstellung für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank	1.183.224	690.610
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	585.884	651.943
Sichernde Überdeckung für Pfand- und Kommunalbriefe	33.281	40.671
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	27.000	25.000
Pensionsrückstellung	2.210	2.188
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	528.419	644.630
Kautionen, Collaterals, Margins	65.089	69.812
Gesamtbetrag	2.425.107	2.124.854

c) Beteiligungen

Die Bank war zum Jahresende an folgenden Unternehmen mit 20 % und mehr beteiligt: [2)]

Beteiligungen (Beträge in TEUR)	Buch-wert	Kapitalanteil der Bank	Eigenkapital gemäß § 224 UGB	Ergebnis 1)	Letzter Jahres-abschluss per
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteili-gungsgesellschaft mbH, Dornbirn	10.110	100 %	15.590	385	31.12.2014
Hypo Informatikgesellschaft m.b.H., Bregenz	0,065	100 %	222	185	31.12.2014
Hypo Vorarlberg Holding (Italien) GmbH., Bozen, Italien	33.650	100 %	33.733	-3.242	31.12.2014
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	163	100 %	2.882	735	31.12.2014
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	6.000	100 %	-486	-12.487	31.12.2014
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	18.104	43,3 %	37.090	-592	30.09.2014
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	1.033	37,5 %	4.318	424	31.12.2014
Wirtschafts-Standort Vorarlberg Be-triebsansiedlungs GmbH, Dornbirn	12	33,3 %	37	-895	31.12.2014
Hypo Vorarlberg Leasing AG, Bozen, Italien	10.450	25 %	41.714	-3.997	31.12.2014
Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH, Bozen, Italien	3.270	25 %	14.764	-406	31.12.2014

1) Ergebnis = Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag gemäß § 231 Abs. 2 Z 22 UGB (Ergebnis des letzten Geschäftsjahr für das ein Jahresabschluss vorliegt)

2) Die gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB normierte Ausnahmebestimmung wurde in einem Fall angewandt.

Die Bank hat von der Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. EDV-Dienstleistungen bezogen. Ansonsten wurden zu verbundenen Unternehmen lediglich bankübliche Beziehungen unterhalten.

Zum Jahresultimo bestand mit der Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. und mit der Hypo Immobilien & Leasing GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft. Im Rahmen der Gruppenbesteuerungsmöglichkeit hat die Bank mit der Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. einen Gruppenbesteuerungsvertrag abgeschlossen, der im Wesentlichen den Ausgleich der Steuerbeträge regelt. Bei einer positiven Steuerbemessungsgrundlage haben die Gruppenmitglieder 25 % der Bemessungsgrundlage an Steuerausgleich an die Gruppenträgerin zu leisten; bei einer negativen Steuerbemessungsgrundlage bekommt das Gruppenmitglied 23,875 % der Bemessungsgrundlage an Steuerausgleich von der Gruppenträgerin.

d) Anlagenspiegel

Beträge in TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				Zu-	Ab-	Buchwert		Zu-	Ab-
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	schreibungen kumuliert		Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	schreibungen laufendes Jahr	
Grundstücke	5.999	0	211	5.788	0	149	5.639	5.819	0	0
Gebäude	27.923	1.358	543	28.738	0	15.982	12.756	12.674	0	1.011
Geschäftsausstattung	10.744	1.690	1.083	11.352	0	7.363	3.989	3.738	0	1.428
Software	6.064	231	0	6.295	0	5.483	813	1.044	0	463
Wertpapiere Finanzanlagen	3.221.866	921.347	917.840	3.225.372	30.915	57.616	3.198.671	3.168.292	32.754	14.095
Beteiligungen	30.436	119	1.000	29.555	0	1.098	28.457	29.147	191	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	72.153	2.500	0	74.653	0	11.010	63.644	67.943	0	6.800
Summe	3.375.185	927.245	920.677	3.381.753	30.915	98.701	3.313.969	3.288.657	32.945	23.797

e) Hypothekenbankgeschäfte gemäß Pfandbriefgesetz

Beträge in TEUR	Verbriefte Verbindlichkeiten		Deckungsdarlehen / Deckungskredite		Deckungsfähige Wertpapiere		Sichernde Überdeckung		+/- Über- / Ersatzdeckung	
	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
Pfandbriefe	620.055	620.056	2.358.026	2.071.306	0	0	13.281	15.666	1.751.251	1.466.916
Kommunalbriefe	645.485	765.911	736.341	765.637	551.427	620.582	20.000	24.891	662.282	645.198
Gesamtsumme	1.265.540	1.385.967	3.094.366	2.836.943	551.427	620.582	33.281	40.557	2.413.533	2.112.114

f) Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben, die nicht täglich fälligen Verpflichtungen, die Eventualverpflichtungen und die Derivate gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Beträge im TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
Forderungen/Guthaben Banken	38.169	356.584	30.064	46.177	14.683	50.551	166	4.563
Forderungen/Guthaben Kunden	709.741	640.881	517.047	472.725	2.060.751	1.946.811	3.872.798	3.746.948
Wertpapiere Nostro	193.753	225.688	501.699	535.072	1.404.473	1.481.484	1.144.958	1.101.935
Verbindlichkeiten Banken	196.128	213.402	28.071	51.177	491.540	123.000	10.000	28.000
Verbindlichkeiten Kunden	15.716	25.213	216.652	371.270	666.605	693.451	475.039	286.820
Verbriefte Verbindlichkeiten	55.161	34.353	519.651	390.926	3.740.703	4.093.814	1.263.147	1.546.190
Bürgschaften, Garantien, Haftungen	32.617	34.394	72.511	55.142	133.060	87.945	60.115	68.841
Derivate Marktwert Aktiva	13.456	11.396	33.081	21.734	280.151	342.183	278.506	142.795
Derivate Marktwert Passiva	8.450	16.201	21.775	17.262	98.047	101.499	271.047	208.783

g) Rückstellungen

Zum Ende des Geschäftsjahres hatten 12 Pensionisten und Hinterbliebene (Vorjahr 12) Anspruch auf eine Bankpension und 15 aktive Dienstnehmer (Vorjahr 21) Anspruch auf eine Dienst- und Berufsunfähigkeitspension. Die Berechnung des Rückstellungsbedarfs ergab einen Wert von TEUR 5.208 (Vorjahr TEUR 5.658).

Zum Ende des Geschäftsjahres hatten 247 aktive Dienstnehmer (Vorjahr 254) Anspruch auf eine Abfertigung. Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes ergab einen Wert von TEUR 15.436 (Vorjahr TEUR 13.805).

Im Passivposten "Rückstellungen sonstige" sind Rückstellungen für Rechtsrisiken, Kreditrisiken und Haftungen von TEUR 47.723 (Vorjahr TEUR 16.002) und für Jubiläumsgelder, nicht verbrauchten Urlaub und sonstige Personalkosten von TEUR 6.400 (Vorjahr TEUR 5.330) enthalten.

h) Gezeichnetes Kapital und Partizipationskapital

Das im Passivposten „Gezeichnetes Kapital" ausgewiesene Kapital entspricht dem genehmigten Kapital. Das gezeichnete Kapital und die Eigentums- und Stimmrechtsverhältnisse der Bank setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (gegenüber dem Vorjahr keine Änderung):

		Stück-anzahl	Nominal-Wert in TEUR	Anteil in %	Stimmrecht in %
Vorarlberger Landesbank-Holding, Bregenz	Namens-Stückaktien	232.354	118.953	71,8951	76,0308
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart *)	Inhaber-Stückaktien	73.251	37.500	22,6653	23,9692
Grundkapital / Aktienkapital		**305.605**	**156.453**	**94.5604**	**100,0000**
Vorarlberger Landesbank-Holding, Bregenz	Partizipationsscheine	750.000	6.750	4,0797	0,0000
Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe	Partizipationsscheine	250.000	2.250	1,3599	0,0000
Partizipationskapital		**1.000.000**	**9.000**	**5,4396**	**0,0000**
Gesamt			**165.453**	**100,0000**	**100,0000**

*) 66,6667 % Landesbank Baden-Württemberg und 33,3333 % Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank, Karlsruhe

Das Partizipationskapital wurde in voller Höhe einbezahlt und steht der Emittentin auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung. Vergütungszahlungen auf das Partizipationskapital hängen davon ab, ob der Emittentin ein ausreichender verteilungsfähiger Gewinn zur Verfügung steht und nimmt auf dieselbe Weise wie das Aktienkapital bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Das Partizipationskapital ist mit dem Recht auf Teilnahme am Liquidationserlöse verbunden und darf erst nach Befriedigung oder Sicherstellung aller anderen Gläubiger zurückgezahlt werden. Das Partizipationskapital beinhaltet ein Teilnahme- und Auskunftsrecht bei der Hauptversammlung, jedoch kein Stimmrecht.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien und Partizipationsscheine im Eigenbestand.

i) Kernkapital und ergänzende Eigenmittel

Das Kernkapital und die ergänzenden Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen:

gemäß CRR	**in TEUR 31.12.2014**
Hartes Kernkapital (CET1)	
als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	184.327
einbehaltene Gewinne	472.702
sonstige Rücklagen	129.050
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	24.000
immaterielle Vermögenswerte	-813
von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-2.160
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-742
sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	1.018
	807.382
zusätzliches Kernkapital (AT1)	-
Ergänzungskapital (T2)	
als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	285.193
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanz-branche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-3.120
sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	1.012
	283.085

gemäß BWG	in TEUR 31.12.2013
Kernkapital (Tier 1)	
eingezahltes Kapital	165.453
offene Rücklagen	616.674
immaterielle Vermögensgegenstände	- 1.044
	781.083
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	
Ergänzungskapital	90.586
Neubewertungsreserve	79.575
nachrangiges Kapital (anrechenbar)	228.000
Abzugsposten	- 1.681
	396.480

Eigenmittelanforderungen gemäß CRR	in TEUR 31.12.2014
risikogewichtete Forderungsbeträge (Standardansatz)	7.732.634
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	447
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	413.699
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	68.435
Gesamtrisikobetrag gemäß CRR	8.215.215

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG	**31.12.2013**
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.312.000
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	7.718.675

Eigenmittel und Eigenmittelquoten gemäß CRR	**in TEUR 31.12.2014**	**nach BWG**	**in TEUR 31.12.2013**
hartes Kernkapital (CET1)	807.382	Kernkapital (Tier 1)	781.083
zusätzliches Kernkapital (AT1)	-	Ergänzungskapital (Tier 2)	398.161
Kernkapital	807.382	Abzugsposten	-1.681
Ergänzungskapital (T2)	283.085	**anrechenbaren Eigenmittel**	1.177.563
Eigenmittel	1.090.467		
Kernkapitalquote	**9,83%**	Kernkapitalquote (Bankbuch)	**10,68%**
Eigenmittelquote	**13,27%**	Eigenmittelquote (Bankbuch)	**16,10%**

j) Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

In der Position Ergänzungskapital sind 18 Anleihen mit einem Bilanzwert von TEUR 378.586 (Vorjahr TEUR 378.586) zuzüglich einer Zinsabgrenzung von TEUR 981 (Vorjahr TEUR 979) enthalten.

Die durchschnittliche Verzinsung der Anleihen am Jahresende beträgt 2,092 % und die durchschnittliche Restlaufzeit beläuft sich auf 5,392 Jahre.

Im Vorjahr wurde diese Position mit einem Betrag von TEUR 90.723 als Ergänzungskapital und mit einem Betrag von TEUR 288.842 als nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages der oben summiert dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten:

Nachrangige Anleihe ISIN XS0267498912, TEUR 100.000, Verzinsung 3M-Euribor +10 BP, derzeit 0,182 %, Laufzeit 2006 bis 2017, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit Kurs 100 getilgt;

Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A0XB21, TEUR 100.000, Verzinsung fix 5 %, Laufzeit 2012 bis 2022, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag Ergänzungskapital inklusive Zinsen von TEUR 1.085 (im Vorjahr keines) im Eigenbestand.

k) Konsolidierung der Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel und Eigenmittelquoten nach IFRS errechnen sich wie folgt:

konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelquoten gemäß CRR	in TEUR 31.12.2014
hartes Kernkapital (CET1)	807.813
zusätzliches Kernkapital (AT1)	-
Kernkapital	807.813
Ergänzungskapital (T2)	283.660
Eigenmittel	1.091.473
Gesamtrisikobetrag gemäß CRR	8.226.259
Kernkapitalquote	**9,82%**
Eigenmittelquote	**13,27%**

l) Unversteuerte Rücklagen

Die Bewertungsreserve auf Grund steuerlicher Sonderabschreibungen gliedert sich wie folgt (Beträge in TEUR):

Bewertungsreserve gemäß	Stand 1.1.2014	Zuweisung	Auflösung	Stand 31.12.2014
§ 12 EStG (übertragen)	438	0	15	423
§ 13 EStG 88, § 8, 122 EStG 72	164	0	9	155
Gesamt	602	0	24	578

m) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzgeschäfte zum Bilanzstichtag 31.12.2014:

Beträge in TEUR	Art	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
Devisentermingeschäfte	Ankäufe	739.757	1.074.858	10.240	15.862	9.701	15.408
	Verkäufe	739.211	1.074.393				
Währungsswaps	Ankäufe	453.648	608.638	1.664	529	529	5.513
	Verkäufe	452.523	613.758				
Zinsswaps	Ankäufe	8.377.109	8.573.127	505.451	400.440	302.372	275.802
	Verkäufe	8.377.109	8.573.127				
Cross-Currency-Swaps	Ankäufe	1.245.750	886.687	83.386	97.535	83.761	44.268
	Verkäufe	1.215.630	840.038				
Währungsoptionen	Ankäufe	1.718	2.773	55	272	55	273
	Verkäufe	1.718	2.773				
Sonstige	Ankäufe	43.520	0	469	0	240	0
Optionen/CDS	Verkäufe	0	0				
Zinsoptionen	Ankäufe	225.501	306.551	3.930	3.470	2.661	2.481
	Verkäufe	183.489	293.901				

Die gemäß AFRAC-Stellungnahme vom September 2014 berechneten Werte betragen:

- Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag von TEUR 15.023 (Vorjahr TEUR 8.682)
- Beizulegender Zeitwert in Sicherungsbeziehungen:
  - mit positiven Marktwerten von TEUR 603.328 (Vorjahr TEUR 516.704)
  - mit negativen Marktwerten von TEUR 399.341 (Vorjahr TEUR 343.342)
- Davon wurden TEUR 387.317 (Vorjahr TEUR 335.487) auf Grund einer effektiven Sicherungsbeziehung im Rahmen der Drohverlustrückstellung nicht berücksichtigt.
- Aus der vorzeitigen Beendigung von effektiven Sicherungsbeziehungen wurde in der GuV-Rechnung ein Verlust von TEUR 542 (Vorjahr Gewinn TEUR 708) realisiert.

Für die derivativen Finanzinstrumente wurden als Sicherstellung Collateral-Zahlungen in Höhe von TEUR 95.510 (Vorjahr TEUR 80.650) an die jeweiligen Geschäftspartner geleistet. Diese Collateral-Forderungen sind in der Position Forderungen

an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 76.100 (Vorjahr TEUR 67.850) sowie in der Position Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 19.410 (Vorjahr TEUR 12.800) enthalten.

n) Sonstige Angaben

Im Aktivposten "Forderungen an Kreditinstitute" sind verbriefte und unverbriefte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 16 (Vorjahr TEUR 23) enthalten.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind verbriefte und unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen mit TEUR 1.335.838 (Vorjahr TEUR 1.355.274) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 17.117 (Vorjahr TEUR 20.500) enthalten. Von den verbrieften und unverbrieften Forderungen an verbundene Unternehmen sind TEUR 35.359 (Vorjahr TEUR 36.657) nachrangig und TEUR 30.610 (Vorjahr TEUR 31.678) unverzinst.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind Darlehen in Höhe von TEUR 199.468 (Vorjahr TEUR 46.224) enthalten, die als Sicherstellung für hereingenommene Gelder an Banken abgetreten worden sind. Weiters sind im Aktivposten "Forderungen an Kunden" zum Diskont hereingenommene Wechsel in Höhe von TEUR 13.854 (Vorjahr TEUR 11.872) enthalten.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind unverbriefte Forderungen enthalten, für die die Bank wie folgt besichert ist:

Forderungsart / Beträge in TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Kommunale Deckungsdarlehen	726.341	720.637
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	2.353.626	2.066.906
Lombarddarlehen und –kredite	85.672	112.764
Hypothekardarlehen und –kredite	1.934.772	1.747.368
Darlehen und Kredite mit Anboten	519.829	589.810
Darlehen und Kredite mit sonstigen Sicherheiten	588.797	561.026
Darlehen und Kredite unbesichert	2.833.943	2.892.762
Darlehen und Kredite gesamt	9.042.980	8.691.273

Im Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere mit einer Nominale TEUR 79.835 (Vorjahr TEUR 102.582) enthalten, die nachrangig sind.

Im Aktivposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind TEUR 68.770 (Vorjahr TEUR 80.035) Abgrenzungen von derivativen Finanzinstrumenten, TEUR 15.302 (Vorjahr TEUR 12.234) Verrechnungsdebitoren und TEUR 36.750 (Vorjahr TEUR 53.108) Ergebnisabgrenzungen enthalten, die zum überwiegenden Teil erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Beträge von TEUR 9.010 (Vorjahr TEUR 9.444) haben in dieser Bilanzposition eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 10 UGB ergeben sich zum Bilanzstichtag aktivische latente Steuern von TEUR 7.223 (Vorjahr TEUR 6.333) gebucht unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die passivischen latenten Steuern wurden im Berichtsjahr mit den aktivischen latenten Steuern saldiert.

Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" sind unverbriefte Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 1.071 (Vorjahr TEUR 549) enthalten.

Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind unverbriefte Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen mit TEUR 6.721 (Vorjahr TEUR 8.124) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 332 (Vorjahr TEUR 878) enthalten. Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind Mündelgelder von TEUR 22.484 (Vorjahr TEUR 23.187) enthalten. Für diese Mündelgelder haftet das Land Vorarlberg noch mit TEUR 894 (Vorjahr TEUR 1.066) und es wird zusätzlich gemäß § 230a ABGB ein Deckungsstock von TEUR 26.979 (Vorjahr TEUR 24.969) in Wertpapieren gehalten.

Im Passivposten "Verbriefte Verbindlichkeiten" sind Zero-Bonds mit TEUR 70.998 (Vorjahr TEUR 67.929) bilanziert, deren Rückzahlungsbeträge TEUR 140.615 (Vorjahr TEUR 139.715) betragen.

Im Passivposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind TEUR 7.926 (Vorjahr TEUR 5.744) Verbindlichkeiten Finanzamt, TEUR 27.791 (Vorjahr TEUR 40.738) Abgrenzungen von derivativen Finanzinstrumenten, TEUR 14.283 (Vorjahr TEUR 11.073) Verrechnungskreditoren und TEUR 3.332 (Vorjahr TEUR 7.175) Ergebnisabgrenzungen enthalten, die zum überwiegenden Teil erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Beträge von TEUR 2.536 (Vorjahr TEUR 3.334) haben in dieser Bilanzposition eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" ist Treuhandvermögen von TEUR 55.126 (Vorjahr TEUR 50.344), im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" sind Treuhandverbindlichkeiten von TEUR 43.815 (Vorjahr TEUR 35.872) und im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind Treuhandverbindlichkeiten von TEUR 11.311 (Vorjahr TEUR 14.472) enthalten.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von TEUR 2.601.235 (Vorjahr TEUR 2.679.524) und Passiva von TEUR 2.462.142 (Vorjahr TEUR 3.140.420) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2015 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Betrag von TEUR 695.453 (Vorjahr TEUR 760.759) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 574.812 (Vorjahr TEUR 425.279) zur Rückzahlung fällig.

In den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten sind Bürgschaften und Garantien in Höhe von TEUR 347.302 (Vorjahr TEUR 306.766) und Akkreditive in Höhe von TEUR 36.763 (Vorjahr TEUR 33.269) enthalten.

In den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen mit

TEUR 2.182.015 (Vorjahr TEUR 1.918.027) enthalten.

Über die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

- **Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.":**

  Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs. 1 BWG im Geschäftsjahr höchstens 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013, zuzüglich des 12,5 fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko zum letzten Bilanzstichtag, wenn die Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko gem. Teil 3 Titel IV der VO (EU) Nr. 575/2013 ermittelt wird, somit für die Bank TEUR 115.990 (Vorjahr TEUR 109.680);
- **Haftung für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefbank (Österreich) AG“ Gesamtrechtsnachfolger der “Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“:**

  Für die gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.538.652 (Vorjahr TEUR 6.169.969) haften alle acht Schwesterinstitute (Hypothekenbank Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten) zur ungeteilten Hand. Außerdem haften die Gewährträger der Banken (Bundesland Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten) zur ungeteilten Hand

  - unbeschränkt für bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten
  - beschränkt für nach dem 2. April 2003 bis zum 1. April 2007 entstandene Verbindlichkeiten,

  wenn die Laufzeit nicht über den 30. September 2017 hinausgeht.

  Die Hypo Landesbank Vorarlberg hält (in obigen Verbindlichkeiten enthalten) Schuldverschreibungen (im Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ bilanziert) in Höhe von TEUR 618.860 (Vorjahr TEUR 769.560) und Schuldscheindarlehen (in den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ bilanziert) in Höhe von TEUR 78.627 (Vorjahr TEUR 91.831), gesamt also TEUR 697.487 (Vorjahr TEUR 861.391), die von der Pfandbriefbank emittiert wurden.

Schuldenmoratorium bei der HETA

Mit Nationalratsbeschluss vom 8. Juli 2014 wurde die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in eine privatrechtlich organisierte Abbaueinheit ohne generelle Staatshaftung (Heta Asset Resolution AG) überführt. Am 1. März 2015 hat die Finanzmarktaufsicht die Abwicklung der HETA aufgrund des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) angeordnet. Im Rahmen eines Moratoriums wurde ein Zahlungsstopp bzw. eine befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber ihren Gläubigern bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Dies betrifft auch die Verbindlichkeiten der HETA gegenüber der Pfandbriefbank in Höhe von EUR 1.239 Mio sowie ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 30 Mio, das seitens der Hypo Landesbank Vorarlberg an die HETA gewährt wurde.

Die Pfandbriefbank als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken hat für die Hypo Alpe Adria Bank (jetzt HETA) bis 2006 treuhändig Emissionen begeben. Aufgrund des Moratoriums darf die HETA ihre Schulden nun bis auf weiteres nicht bedienen. Bei Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank haften aufgrund des Pfandbriefstelle-Gesetzes die anderen Hypo-Banken und deren Gewährträger solidarisch für deren Verbindlichkeiten. Deshalb sind nun alle Hypo-Banken und ihre Gewährträger – darunter auch die Hypo Landesbank Vorarlberg – gefordert, allfällige Liquiditätsengpässe auszugleichen und die nötigen Mittel zur Bedienung der Verpflichtungen der Pfandbriefbank zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle sei festgehalten, dass keine direkte gesellschaftsrechtliche Verbindung zwischen der Hypo Landesbank Vorarlberg und der HETA besteht. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass es den Haftenden gelingt, die Pfandbriefbank fristgerecht mit Liquidität auszustatten. Aufgrund ihrer guten Geschäftslage ist die Hypo Landesbank Vorarlberg für diesen Fall gerüstet und in der Lage, die aus heutiger Sicht erforderlichen Beiträge selbst aufzubringen. Die Bank verfügt über hohe Liquiditätsreserven.

Für die bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der voraussichtlich zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – wurde bereits im Ergebnis 2014 entsprechende Vorsorge getroffen. Da der Vorstand davon ausgeht, dass die Haftung des Landes Kärnten aufrecht und (zumindest teilweise) werthaltig ist, wurde das Schuldscheindarlehen bei der HETA mit EUR 12 Mio wertberichtigt. Für die Liquiditätsbereitstellung bei der Pfandbriefbank wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 36 Mio gebildet. Die Wahrscheinlichkeit und die Höhe eines zu erwartenden Mittelabflusses sowie die Einbringlichkeit möglicher Ansprüche gegenüber der HETA und dem Land Kärnten sind mit Unsicherheiten behaftet.

Auswirkungen auf das Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg

Am 6. März 2015 hat die Ratingagentur Moody’s die Hypo Landesbank Vorarlberg "under review" – also unter Beobachtung – gestellt und eine Verschlechterung des Ratings angedroht. Grund dafür ist einerseits die geänderte Ratingmethodologie von Moody’s und andererseits ihre Befürchtung, dass aufgrund der Abwicklung der HETA und den daraus resultierenden Haftungsthemen negative Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung der Bank entstehen.

o) Niederlassung St. Gallen (CH)

Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf. Sie ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz, insbesondere der Ostschweiz. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Zinsertrag von TEUR 6.670 und Betriebserträge von TEUR

1.220 erwirtschaftet. Die Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende auf Vollzeitbasis beträgt 19,3 Mitarbeiter/-innen. Das Jahresergebnis vor Steuern für 2014 beträgt TEUR 1.731 und nach Steuern TEUR 1.427. Beihilfen aus dem EU-Beihilfeverfahren wurden nicht bezogen. Die Beträge stellen Bruttobeträge dar (Konsolidierungsbuchungen mit der Muttergesellschaft sind nicht enthalten).

p) Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,25 % (Vorjahr 0,44 %).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital wurden im Berichtsjahr TEUR 8.234 (Vorjahr TEUR 8.139) an Zinsen aufgewendet.

In den Provisionserträgen sind TEUR 12.536 (Vorjahr TEUR 13.721) Erträge für Verwaltungsleistungen der Bank gegenüber Dritten enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus vermieteten Liegenschaften von TEUR 774 (Vorjahr TEUR 753) und Veräußerungsgewinne Sachanlagen von TEUR 351 (Vorjahr TEUR 177).

Im GuV-Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Abfertigungszahlungen von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 389), Zuweisung zur Abfertigungsrückstellung von TEUR 1.632 (Vorjahr TEUR 281) und Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen von TEUR 278 (Vorjahr TEUR 261) enthalten.

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2015 TEUR 4.293 (Vorjahr TEUR 3.902) und für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 gesamt TEUR 21.515 (Vorjahr TEUR 20.309) betragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für vermietete Liegenschaften von TEUR 663 (Vorjahr TEUR 661) und die Dotierung des Einlagensicherungsfonds von TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 2.000).

Die realisierten Rücknahmegewinne/-verluste aus begebenen Schuldverschreibungen samt Derivatabsicherungen betragen TEUR 375 (Vorjahr TEUR -153).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten eine verrechnete Steuerumlage auf Grund des Gruppenvertrags mit TEUR 65 (Vorjahr TEUR 65), einen Ertrag aus der Erhöhung der aktivischen latenten Steuern mit TEUR 890 (Vorjahr TEUR 1.348) und eine Belastung von TEUR 8.175 (Vorjahr TEUR 20.921) für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Auflösung der unversteuerten Rücklagen hat sich im Berichtsjahr auf die Steuerbemessungsgrundlage mit einem Betrag von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 65) ausgewirkt.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe mit TEUR 12.567 (Vorjahr TEUR 7.504).

Die Abschlussprüferin, die Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, erhält für die Prüfung dieses Jahres- und Konzernabschlusses einen Betrag (inklusive Mehrwertsteuer) von TEUR 175 (Vorjahr TEUR 170) vergütet. Desweiteren hat das Kreditinstitut der Abschlussprüferin im Berichtsjahr für sonstige Leistungen einen Betrag (inklusive Mehrwertsteuer) von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 21) bezahlt. Für die Prüfung des Schweizer Abschlusses wurde an PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, ein Betrag von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 90) entrichtet.

IV. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

a) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich wie folgt:

	2014	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	528	537
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	62	57
Lehrlinge	6	7
Reinigungspersonal Arbeiter	1	2
Arbeitnehmer gesamt	597	603

b) Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Die Vorstandsmitglieder haben zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr TEUR 1.441) zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

Die Aufsichtsräte haben für sich und für Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 2.029 (Vorjahr TEUR 1.807) mit banküblichen bzw. wie für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

c) Bezüge und Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Bank hat im Jahr 2014 für aktive Vorstandsmitglieder folgende Beträge aufgewendet:

Bruttogehälter der Vorstandsmitglieder	Grundgehalt		Variable Vergütung		Abfertigungen Jubiläumsgehälter		Gesamt	
in TEUR	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr
Dkfm. Dr. Jodok Simma	0	0	0	18	0	0	0	18

Mag. Dr. Michael Grahammer	282	275	26	27	0	0	307	302
Mag. Dr. Johannes Hefel	219	214	19	23	0	0	239	237
Mag. Michel Haller	212	207	19	13	0	0	231	220
Gesamtbetrag	713	696	64	81	0	0	777	777

Für Vorstandsmitglieder im Ruhestand (einschließlich Hinterbliebenen) wurden TEUR 62 (Vorjahr TEUR 60) aufgewendet.
Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 72 (Vorjahr TEUR 68).
An Abfertigungen und Pensionen und für Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen hat die Bank im Jahr 2014 für aktive Vorstandsmitglieder TEUR 115 (Vorjahr TEUR 90), für leitende Angestellte TEUR 408 (Vorjahr TEUR 223), für andere aktive Arbeitnehmer TEUR 1.985 (Vorjahr TEUR 1.050) und für Pensionisten TEUR 52 (Vorjahr TEUR 87) aufgewendet bzw. vorgesorgt.

d) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates
Im Berichtsjahr waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes
Mag. Dr. Michael Grahammer, Dornbirn — Vorsitzender
Mag. Dr. Johannes Hefel, Schwarzach
Mag. Michel Haller, Tettnang (D)

Mitglieder des Aufsichtsrates
Dkfm. Dr. Jodok Simma, Bregenz — Vorsitzender (seit 1.5.2014)
Vorsitzender-Stellvertreter (bis 30.4.2014)
MMag. Dr. Alfred Geismayr, Dornbirn — Vorsitzender-Stellvertreter (ab 1.5.2014)
Vorsitzender (bis 30.4.2014)

Ing. Friedrich Amann, Fraxern
Christian Brand, Ettlingen (D) (bis 20.5.2014)
Albert Büchele, Hard
Mag. Karl Fenkart, Lustenau
Michael Horn, Weingarten (D)
Dr. Christian Konzett, Bludenz
Mag. Karlheinz Rüdisser, Lauterach
Mag. Nicolas Stieger, Bregenz
Dr. Ulrich Theileis, Ettlingen (D) (seit 21.5.2014)
Bernhard Egger, Dornbirn — vom Betriebsrat delegiert
Bernhard Köb, Dornbirn — vom Betriebsrat delegiert
Elmar Köck, Dornbirn — vom Betriebsrat delegiert
Veronika Moosbrugger, Hörbranz — vom Betriebsrat delegiert
Cornelia Vonach, Lauterach — vom Betriebsrat delegiert

V. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Bank ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Bank so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Bank ausgesetzt ist.

Bregenz, 26. März 2015

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Mag. Dr. Michael Grahammer eh	Mag. Dr. Johannes Hefel eh	Mag. Michel Haller eh
Vorstandsvorsitzender	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den bankrechtlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den Österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir bezüglich der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pfandbriefbank (Österreich) AG bzw. der Heta Asset Resolution AG auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang hin.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 26. März 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H

Mag. Ernst Schönhuber eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Wolfgang Tobisch eh
Wirtschaftsprüfer

VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G., Bregenz

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Schaden- und Unfallversicherung	2014 EUR	2013 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	63.527.598,20	61.641.148,75
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-20.353.145,41	-19.349.935,38
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-81.189,29	28.414,19
bb) Anteil der Rückversicherer	25.930,03	7.667,18
	43.119.193,53	42.327.294,74
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	144.653,64	143.833,79
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-30.850.044,02	-32.301.658,48
ab) Anteil der Rückversicherer	8.547.808,47	10.219.033,06
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-3.717.465,94	-800.137,86
bb) Anteil der Rückversicherer	2.097.809,55	-1.938.080,58
	-23.921.891,94	-24.820.843,86
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	-285.500,00
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	15.000,00	180.000,00
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung Gesamtrechnung	-1.752.400,00	-2.425.700,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-16.184.798,64	-15.443.769,60
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.243.351,92	-4.350.675,07
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.019.103,63	5.654.482,30
	-14.409.046,93	-14.139.962,37
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.225.331,15	-2.035.181,91
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.600.404,00	-1.374.032,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	**-1.630.226,85**	**-2.430.091,61**
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.630.226,85	-2.430.091,61
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	163.223,23	212.194,23
(davon verbundene Unternehmen)	(109.463,23)	(158.434,23)
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.114.531,03	922.837,45
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.154.774,95	4.079.281,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	866.812,80	2.060.853,06
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	59.006,88	50.507,06
	6.358.348,89	7.325.673,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-361.231,77	-284.489,32
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.081.033,67	-2.737.097,91
c) Zinsenaufwendungen	-7.237,64	-26.024,09
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-83.336,94

	-3.449.503,08	-3.130.948,26
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-10.103,97	-7.676,03
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.268.514,99**	**1.756.957,33**

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen. Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen. Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die zum 31.12.2014 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 165.437.727,16 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 1.052.649,16 enthält den Prämienübertragdeseigenen Geschäfts von EUR 1.921.019,98 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 868.370,82.“

Bregenz, am 15. April 2015

Robert Sturn e. h.
verantwortlicher Aktuar

Lebensversicherung	2014 EUR	2013 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	23.599.687,15	20.597.973,96
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.756.696,46	-1.677.352,82
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	35.010,96	95.464,11
bb) Anteil der Rückversicherer	35.895,96	25.424,93
	21.913.897,61	19.041.510,18
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.527.126,78	8.037.218,20
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	1.337.708,15	1.453.079,87
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,00	37,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-16.696.267,35	-19.515.240,14
ab) Anteil der Rückversicherer	1.767.868,79	1.467.662,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	245.269,47	-587.938,10
bb) Anteil der Rückversicherer	-221.035,07	424.293,92
	-14.904.164,16	-18.211.221,68
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-8.307.156,52	-3.655.187,39
ab) Anteil der Rückversicherer	-53.374,87	0,00
	-8.360.531,39	-3.655.187,39
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	1.008.299,48
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	-38.706,24
	0,00	969.593,24
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-3.187.074,07	-2.412.175,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-2.377.659,78	-2.292.258,26
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.143.208,76	-1.140.970,68

c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	41.309,16	12.403,35
	-3.479.559,38	-3.420.825,59
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-53.814,06	-28.588,99
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-380.683,30	-385.620,67
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	**1.412.906,18**	**1.387.819,17**
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.412.906,18	1.387.819,17
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	426.262,97	424.656,54
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.618.807,21	7.788.828,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.044.531,38	1.112.185,96
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	197.144,92	179.138,73
	9.286.746,48	9.504.809,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-264.277,26	-193.761,15
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-491.845,95	-1.263.290,54
c) Zinsenaufwendungen	-2.505,10	-2.718,64
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-991,39	-7.820,70
	-759.619,70	-1.467.591,03
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.527.126,78	-8.037.218,20
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.412.906,18**	**1.387.819,17**

„Ich bestätige gemäß§ 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist."

Wien, am 17. März 2015

MR Mag. Wolfgang Fend e. h.
Treuhänder

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Firmensitz und in allen Betriebsstätten zur Einsicht auf. Firmenbuch: Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 7. Mai 2015 festgestellt und im Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichts Feldkirch unter der Nummer FN 60016i registriert.

Gesamt	2014 EUR	2013 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	1.268.514,99	1.756.957,33
Lebensversicherung	1.412.906,18	1.387.819,17
	2.681.421,17	3.144.776,50
2. Steuern vom Einkommen	-562.394,01	-540.429,09
3. Jahresüberschuss	2.119.027,16	2.604.347,41
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	55.188,85	63.304,64
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00	-35.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-494.000,00	-561.000,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-1.680.216,01	-2.071.652,05
	-2.174.216,01	-2.667.652,05
6. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

Bilanz zum 31. Dezember 2014 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA	31.12.2014 Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	31.12.2013 Insgesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	188.768,29	0,00	188.768,29	245.145,60
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	20.161.394,99	9.107.876,01	29.269.271,00	29.506.165,12
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.402,40	0,00	237.402,40	237.402,40
2. Beteiligungen	1.261.780,30	0,00	1.261.780,30	940.930,30
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.542.601,20	54.708.840,12	119.251.441,32	105.178.341,35
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.102.422,22	98.415.191,55	148.517.613,77	159.923.954,46
3. Hypothekenforderungen	6.446,98	0,00	6.446,98	9.622,34
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	28.949,51	28.949,51	27.497,01
5. Sonstige Ausleihungen	9.500.000,00	21.525.334,50	31.025.334,50	27.913.761,50
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	37.179.511,32	37.179.511,32	31.419.519,16
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	571.257,03	432.143,13	1.003.400,16	1.123.943,47
2. an Versicherungsvermittler	34.042,75	3.024,13	37.066,88	43.851,82
3. an Versicherungsunternehmen	311.629,81	0,00	311.629,81	463.813,43
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	721.558,66	40.980,92	762.539,58	637.367,63
III. Sonstige Forderungen	938.760,42	118.913,84	1.057.674,26	1.212.186,01
E. Anteilige Zinsen	1.222.950,28	3.207.387,73	4.430.338,01	4.694.657,94
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	886.673,78	3.329,94	890.003,72	889.449,88
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	11.156.605,34	2.196.143,22	13.352.748,56	6.069.777,27
III. Andere Vermögensgegenstände	69.500,00	0,00	69.500,00	171.037,32
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	4.058.285,39	0,00	4.058.285,39	3.413.082,81
2. Sonstige Abgrenzungsposten	893.441,90	7.762,38	901.204,28	1.017.080,29
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-7.453.761,54	7.453.761,54	0,00	0,00
	159.411.760,20	**234.429.149,84**	**393.840.910,04**	**375.138.587,11**

PASSIVA	31.12.2014 Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	31.12.2013 Insgesamt EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	13.745.000,00	8.542.000,00	22.287.000,00	21.793.000,00
2. Freie Rücklagen	25.651.834,20	15.044.011,71	40.695.845,91	39.015.629,90
II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	998.000,00	463.000,00	1.461.000,00	1.461.000,00
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	725.000,00	270.000,00	995.000,00	995.000,00
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	268.905,21	491.779,42	760.684,63	815.873,48
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	7.967.571,07	1.921.019,98	9.888.591,05	9.905.482,41
2. Anteil der Rückversicherer	-2.026.774,72	-868.370,82	-2.895.145,54	-2.876.092,24
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	165.437.727,16	165.437.727,16	160.645.261,43
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	84.071.077,16	612.806,49	84.683.883,65	81.211.687,18
2. Anteil der Rückversicherer	-34.833.848,35	-355.310,72	-35.189.159,07	-33.312.384,59
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung				
V. Schwankungsrückstellung	8.843.255,10	5.550.396,63	14.393.651,73	14.915.228,80
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	13.662.458,00	0,00	13.662.458,00	11.062.054,00
1. Gesamtrechnung	879.663,00	12.700,00	892.363,00	916.515,00
2. Anteil der Rückversicherer	-6.789,00	0,00	-6.789,00	-9.935,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
1. Gesamtrechnung	0,00	35.960.556,99	35.960.556,99	31.055.215,15
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	5.934.000,00	0,00	5.934.000,00	5.455.000,00
II. Rückstellungen für Pensionen	22.901.000,00	0,00	22.901.000,00	21.302.000,00
III. Steuerrückstellungen	1.370.693,43	0,00	1.370.693,43	510.176,62
IV. Sonstige Rückstellungen	3.134.500,00	24.600,00	3.159.100,00	2.983.900,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	868.370,82	868.370,82	830.384,28
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	201.724,07	181.851,00	383.575,07	272.409,64
2. an Versicherungsvermittler	697.729,83	51.524,42	749.254,25	681.818,62
3. an Versicherungsunternehmen	92.357,00	0,00	92.357,00	314.578,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.144.662,68	35.560,38	1.180.223,06	1.086.718,84
III. Andere Verbindlichkeiten	3.280.097,52	184.926,38	3.465.023,90	3.551.109,34
H. Rechnungsabgrenzungsposten	709.644,00	0,00	709.644,00	556.955,58
	159.411.760,20	**234.429.149,84**	**393.840.910,04**	**375.138.587,11**

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 des VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G., Bregenz, wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

2. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Aktiva

2.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von10 % und 25 % pa, angesetzt.

2.1.2 Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.824,5 (2013: TEUR 3.251,0).

Die EU hat im Mai 2010 auf europäischer Ebene auf den anhaltenden Druck auf Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes (insbesondere Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) reagiert und den europäischen Finanzstabilitätsmechanismus ins Leben gerufen.

Die VLV hält lediglich indirekt in einem Spezialfonds Staatsanleihen aus Italien in Höhe von TEUR 424,7 (durchgerechnet), welche in diesem Spezialfonds zu Marktwerten bewertet werden. Die Anteile an dem Spezialfonds werden im Abschluss der VLV nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet; somit bestehen zum 31. Dezember 2014 keine stillen Lasten.

Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vorauszahlungen auf Polizzen, Hypothekenforderungen und die übrigen Sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, wurden in Höhe von TEUR 31.025,3 (31.12.2013: TEUR 27.913,8) an ein Bundesland, an mehrere Kreditinstitute sowie an ein Versorgungs- und ein Infrastrukturunternehmen gewährt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Wertpapiere wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs. 5 VAG, betragen:

	2014 EUR	2013 EUR
Grundstücke und Bauten	47.121,3	45.795,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	773,2	700,8
Beteiligungen	1.765,1	1.492,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	142.906,6	122.164,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.703,8	177.799,2
Hypothekenforderungen	6,4	9,6
Vorauszahlungen auf Polizzen	28,9	27,5
Sonstige Ausleihungen	31.734,7	28.607,9

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden infolge untergeordneter Bedeutung nach der Equity-Methode bewertet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko wurden zu Börsenwerten bzw. zu sonstigen Tageswerten bewertet. Die Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2013 gemäß der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs für die Ermittlung der Zeitwerte von Liegenschaften bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

2.1.3 Forderungen und anteilige Zinsen

Forderungen und anteilige Zinsen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

2.1.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

2.2 Passiva

2.2.1 Eigenkapital

Die Sicherheitsrücklage wird entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

2.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden anteilig nach der proratatemporis-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (31.12.2014: TEUR 1.253,0; 31.12.2013: TEUR 1.249,5). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungs- mathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung (direktes Geschäft) wird nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 15.612,7 (31.12.2013: TEUR 15.735,1) auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Versicherungsfälle bemessen. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung beruhen die Prämienüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Wesentlichen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2013. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der hiefür geltenden Vorschriften, der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Satzung für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträge, die für die Zuteilung der bereits vom Aufsichtsrat beschlossenen bzw. noch zu genehmigenden Gewinnanteile benötigt werden, um rd 8,7 Mio. EUR (31.12.2013: 9,3 Mio. EUR).

Die Schwankungsrückstellung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 545/1991 berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Einzelwertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 4,3 (31.12.2013: TEUR 5,0) und eine Rückstellung für den Terrorpool in Höhe von TEUR 859,5 (31.12.2013: TEUR 874,5).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlich aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämien ergibt. Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag bzw. aus dem Wert der zugrundeliegenden Anleihen zum Bewertungsstichtag.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden überwiegend um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen verrechneten Prämien betragen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 4.144,9 (31.12.2013: TEUR 4.029,7); davon entfallen TEUR 3.867,6 (31.12.2013: TEUR 3.761,3) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden. Die erfolgsneutral gebuchten Salden der in den eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2014 und in den erstellten Retrozessionsabrechnungen enthaltenen technischen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 709,6 (31.12.2013: TEUR 557,0) sind in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

2.2.3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2014 mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (31.12.2013: 3,0 %) erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtungen (Teilwertverfahren) ergab ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 5.934,0, das sind 66,8 % (31.12.2013: 65,7 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen betragen somit zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.934,0. Die zum 31. Dezember 2014 gemäß § 14 EStG berechneten Abfertigungsrückstellungen sind um TEUR 961,7 niedriger als die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Beträge. Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2014 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen betragen 100,0 % (31.12.2013: 100,0 %) des mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (31.12.2013: 3,0 %) und dem Tafelwerk AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen und aufgeschobenen Pensionen; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 6.681,8 (31.12.2013: TEUR 5.641,8) versteuert.

Das Unternehmen bildet eine Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurde das mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (31.12.2013: 3,0 %) ab Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die erreichbaren Dienstjubiläen in Höhe von TEUR 1.078,0 (31.12.2013: TEUR 1.100,0) rückgestellt; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 312,5 versteuert (31.12.2013: TEUR 300,0). Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2014 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

2.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

2.3 Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die aktivierten latenten Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB auf TEUR 4.058,3 (31.12.2013: TEUR 3.413,1).

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Erläuterungen zur Bilanz

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögens-gegenstände TEUR	Grundstücke und Bauten TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteili-gungen TEUR
Stand am 1. Jänner 2014	245,1	29.506,2	237,4	940,9
Zugänge	12,3	497,2	0,0	320,9
Abschreibungen	-68,7	-734,1	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2014	188,8	29.269,3	237,4	1.261,8

3.1.2 Andere Verbindlichkeiten

Von den anderen Verbindlichkeiten entfallen am 31. Dezember 2014 TEUR 2.505,7; (31.12.2013: TEUR 2.265,6) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 417,1 (31.12.2013: TEUR 376,7) auf Verbindlichkeiten für die soziale Sicherheit

3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Gehälter und Löhne	10.283,0	9.882,9
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die		
betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	731,5	673,6
Aufwendungen für Altersversorgung	2.578,2	2.759,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.671,3	2.604,7
Sonstige Sozialaufwendungen	187,5	197,4

3.2.2 Geschäftsentwicklung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Direktes Geschäft	23.589,9	20.587,9
Indirektes Geschäft	9,7	10,1
	23.599,7	20.598,0

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen im Jahr 2014 TEUR 2.985,1 (2013: TEUR 2.108,5) auf fondsgebundene und TEUR 2.283,6 (2013: TEUR 2.322,8) auf indexgebundene Lebensversicherungen (darin enthalten sind TEUR 2.283,6 prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108 g bis i EStG; 2013: TEUR 2.322,8).

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherungen im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Einzelversicherungen	23.589,9	20.587,9
Verträge mit Einmalprämien	2.873,8	961,7
Verträge mit laufenden Prämien	20.716,1	19.626,2
	23.589,9	20.587,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	23.507,5	20.517,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	82,4	70,9
	23.589,9	20.587,9

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2014 mit TEUR 214,7 negativ (2013: TEUR 184,7 positiv). Die verrechneten Prämien des direkten Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts stammen überwiegend aus inländischen Versicherungsgeschäften.

Von den verrechneten Prämien in der Gesamtrechnung der Abteilung Leben (TEUR 23.599,7) stammen TEUR 3.824,9 aus dem Dienstleistungsverkehr in Deutschland; aus diesem Vertrieb wurde im direkten Geschäft im Jahr 2014 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR 120,4 erzielt. Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	9.039,4	9.062,4	3.796,8	3.015,4	-767,5
Haushaltversicherung	7.557,5	7.542,8	3.234,9	2.664,4	-458,6
Sonstige Sachversicherungen	13.132,0	13.157,2	5.694,2	4.652,1	-1.402,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.244,9	9.216,4	7.223,4	2.265,2	-25,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6.012,1	5.948,5	4.782,5	1.665,1	-468,2
Unfallversicherung	5.533,7	5.514,9	4.952,0	1.832,3	986,2
Haftpflichtversicherung	5.288,7	5.305,2	1.456,7	1.872,3	-994,6
Rechtsschutzversicherung	2.489,2	2.488,2	1.214,4	830,1	0,0
Sonstige Versicherungen	1.085,4	1.109,0	153,7	340,0	-272,9
	59.382,7	**59.344,6**	**32.508,5**	**19.136,8**	**-3.403,0**
(31.12.2013:	57.611,4	57.623,3	30.212,7	18.578,1	-5.257,7)
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	**4.144,9**	**4.101,8**	**2.059,0**	**1.291,3**	**-141,6**
(31.12.2013:	4.029,7	4.046,3	2.889,1	1.216,3	-34,4)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	**63.527,6**	**63.446,4**	**34.567,5**	**20.428,2**	**-3.544,6**
(31.12.2013:	61.641,1	61.669,6	33.101,8	19.794,4	-5.292,1)

4. Angaben über personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 190 (2013: 190); von der gesamten Anzahl entfallen 185 (2013: 185) auf Angestellte und 5 (2013: 5) auf Arbeiter.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2014 49 (2013: 52) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung (Verkauf) befasst und 141 (2013: 138) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand 2014 entfielen TEUR 5.058,8 (2013: TEUR 4.352,5) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 11.392,6 (2013: TEUR 10.282,8) auf den Betrieb.

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Wilhelm Klagian, Rechtsanwalt, Dornbirn; Vorsitzender-Stellvertreter: Kommerzialrat Emil Schneider, Lauterach;

Mitglieder: Ing. Reinhold Einwallner, LAbg., Landesgeschäftsführer der SPÖ, Hörbranz; Oswald Ganahl, Kammerrat, Landwirt, Bartholomäberg; Dr. Hubert F. Kinz, LAbg., Rechtsanwalt, Bregenz; Dr. Nikolaus Natter, Unternehmensberater, St. Gallen; Maura Pozzera, Lustenau; Dr. Jürgen Reiner, LL.M., Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau;

Arbeitnehmervertreter: Friedrich Dietrich, Lauterach; Angelika Homann, Bregenz; Sabine Langer, Hard; Kurt Nußbaumer, Langenegg.

Vorstand
Direktor Robert Sturn; Direktor Mag. Klaus Himmelreich

Bregenz, am 15. April 2015
Der Vorstand

Robert Sturn e. h.
Mag. Klaus Himmelreich e. h.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss
Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung
Die gesetzlichen Vertreter des Vereins sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungengeeignete Prüfungshandlungenfestzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben.
Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Vereins erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Ludwig Schumich e.h.
Steuerberater

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG AMTSSIGNATUR	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.gv.at/signaturpruefung verfügbar. Ausdrucke des Dokuments können beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Landhaus A-6901 Bregenz E-Mail: land@vorarlberg.at überprüft werden.